

Laudatio für das Unternehmen Tonfunk Systementwicklung und Service GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie sind die unverzichtbare Zutat zu jeder Geschichte – so auch zu dieser digitalen Erfolgsgeschichte. Wenn das Gute gegen das Böse kämpft, wenn der Protagonist mit dem Antagonisten ringt oder wenn gar die Lage für die Heldin oder den Helden ohne Ausweg scheint, kommt der rettende Helfer oder in Westernfilmen gern auch mal die Kavallerie. Der Gewinner des 2. Preises hilft den Helfern – womit eigentlich schon fast alles gesagt ist.

„Das Böse triumphiert allein dadurch, dass gute Menschen nichts unternehmen“ sagte Edmund Burke. Und das Etwas-Unternehmen wird immer komplizierter. Denn die rettende Kavallerie müsste heute dutzende Kilometer anreisen und einen Planwagen als Büro mitbringen.

Wie in allen anderen Bereichen des Lebens ist auch das Helfen immer mehr abhängig von schneller und präziser Kommunikation, korrekter Dokumentation und Helfern, die gut und effizient miteinander zusammenwirken. Wie anderswo auch wird der Zugriff auf Information zum entscheidenden Erfolgsfaktor.

Den Helfern zu helfen – genau hier setzt unsere digitale Erfolgsgeschichte an. Sie vernetzt Helfer, versorgt sie mit Information und macht es ihnen leicht, Gutes zu tun und darüber zu berichten. Sie verschafft ihnen Zeit zum Helfen und erleichtert es ihnen, ihre Hilfsaktionen schnell zu Ende zu bringen.

Oder – um es als packende Action-Geschichte zu präsentieren:

Der Held der Geschichte heißt POLARIS. Er befindet sich in einem Funkstreifenwagen – sein Herzstück befindet sich an der Stelle, wo früher einmal das Reserverad Platz fand. Sein enormes Potential hilft gerade bei einer Verfolgungsjagd. Diese wird in Echtzeit an die Leitstelle übertragen. Zeitgleich können die Beamten im Fahrzeug sehen, wo ihre Kollegen sind und wo gerade der Hubschrauber, der einen flüchtigen Verdächtigen verfolgt, kreist. Der Heli kann – dank der Breitbandverbindung (toi, toi, toi) – natürlich auch Videos vom Einsatzgeschehen direkt auf den Bildschirm des Streifenwagens streamen. Wo dann der nächste Einsatzort ebenso erscheint, wie die Info, wie weit die angeforderte Unterstützung noch entfernt ist. Usw. usf....

Aber auch der gänzlich undramatische Verwaltungsaufwand für die Polizisten lässt sich mit dem digitalen System deutlich reduzieren. Ade Zettelwirtschaft und stundenlanges Berichteschreiben auf der Wache. Das kann der Beamte nun schon im Streifenwagen vor Ort erledigen: Mit einem gekoppelten Tablet lassen sich Notizen und Berichte direkt im System hinterlegen – unterschriftsfertig, versteht sich. Ordnungswidrigkeiten können im Funkstreifenwagen direkt vor Ort ebenfalls erfasst und aufgenommen werden. Polaris liefert dafür das integrierte Zahlungsterminal gleich mit. Durch die direkte Anbindung und Kopplung an das Einsatzleitsystem lassen sich aber auch noch andere Daten in Echtzeit übermitteln. So kann die Besatzung eines Funkstreifenwagens auch Fahndungsabfragen stellen.

Das alles bedeutet deutlich mehr Effizienz und Präsenz. Waren es früher drei Stunden, die Polizeibeamte durchschnittlich auf der Straße unterwegs waren, sind es heute sieben. Alle Achtung und auch als Bürger: Danke dafür!

Meine Damen und Herren,

der zweite Preis für die „Digitalen Erfolgsgeschichten aus Sachsen-Anhalt“ geht an Tonfunk Systementwicklung und Service GmbH - polaris - smarterer Funkstreifenwagen / Lösungen für die Polizei der Zukunft!

Mit acht Mitarbeitern ist die Tonfunk Systementwicklung und Service GmbH in Ermsleben vor rund zehn Jahren gestartet. Inzwischen sind es 25 Mitarbeiter. Und längst übernimmt die Systementwicklung und Service GmbH nicht mehr nur Dienstleistungsaufgaben für Kunden der Tonfunk GmbH, die auf die Fertigung elektronischer Baugruppen und Geräte spezialisiert ist. Sie hat inzwischen eigene Produkte entwickelt und auf den Markt gebracht. POLARIS ist eine von ihnen. Alles Weitere lesen sie in der digitalen Erfolgsgeschichte POLARIS.

Ein notwendiger Nachsatz sei mir jedoch gestattet:

Den Helfern zu helfen - eigentlich eine gute Sache. Und jeder, der Helfern helfen wollte, sollte nichts Besseres zu tun haben, als diese digitale Erfolgsgeschichte kennenzulernen und zu nutzen.

Aber: Ein weiterer Aspekt dieser digitalen Erfolgsgeschichte ist, dass für sie ein Satz aus einer der wichtigsten Menschheitserzählungen zitiert werden kann bzw. muss: "Ein Prophet gilt nirgends weniger als in seinem Vaterland und in seinem Hause." (Matthäus 13, Vers 57).

Ein Gedankenexperiment:

Stellen sie sich vor, sie haben eine Lösung entwickelt, die es möglich macht, dass Polizisten mehr Zeit für ihre eigentliche Arbeit haben, dass Vorgänge und Dokumentationen vor Ort erledigt werden können und dass die wenigen Polizisten, die noch Dienst ‚auf der Straße‘ tun, effizient eingesetzt und schnell an ihren Einsatzort beordert werden können. Stellen sie sich vor, sie lebten in einem Land, in dem die durchschnittliche Anfahrtszeit z. B. im Salzlandkreis bei etwa einer halben Stunde liegt und die Polizisten des Landes so viele Überstunden machten, dass 164 weitere Polizisten nötig wären, um diese zu vermeiden.

Stellen sie sich vor, sie gehen zum Dienstherrn dieser Polizisten und dieser schenkte ihnen keine Beachtung. Und stellen sie sich nun vor, sie gingen in die Nachbar-Bundesländer und würden mit ihrer Lösung mit offenen Armen empfangen. Was würden sie denken?

Inzwischen hat das Land Sachsen-Anhalt mit der Nutzung dieses Systems nachgezogen – aber das Risiko des Ausprobierens sollten denn doch Andere tragen.

Aber: wenn unser Land sich fragt, wie es zu digitalen Erfolgsgeschichten beitragen kann: genau so geht es nicht. Ich kann den Verwaltungen aller Ebenen nur zurufen: „Seid offen und innovativ – genau so, wie ihr es von der Wirtschaft erwartet!“. Dann kann auch die Geschichte des Landes Sachsen-Anhalt zur digitalen Erfolgsgeschichte werden.

Autor: Marco Langhof - Jurymitglied